

Solide Entwicklung der NATIONAL-BANK in der Pandemie¹

- **Kredit- und Einlagengeschäft ausgebaut – Bilanzsumme erstmals über 5 Mrd. €**
- **Erträge sowie Kosten stabil**
- **Risikovorsorge erneut unauffällig**
- **Voraussetzungen für Dividendenkontinuität geschaffen**
- **100-jähriges Jubiläum am 24. Februar 2021**

4. Januar 2021. Dr. Thomas A. Lange, Vorsitzender des Vorstandes: „2020 war ein sehr anspruchsvolles Jahr, nicht nur für unsere NATIONAL-BANK. Der tiefe wirtschaftliche Einbruch, den die Corona-Pandemie nach sich zieht, führt nicht nur die Leistungsfähigkeit führender Volkswirtschaften an ihre Grenzen. Angesichts der damit verbundenen einzelwirtschaftlichen Unsicherheiten können wir mit dem von uns in 2020 Erreichten mehr als zufrieden sein. Dies umso mehr, als die Pandemie unseren Planeten vor bislang nicht gekannte Herausforderungen stellt.“

Kredit- und Einlagengeschäft ausgebaut – Bilanzsumme erstmals über 5 Mrd. €

Erfreulich haben sich sowohl das Kredit- als auch das Einlagengeschäft entwickelt. Soweit das **Kreditvolumen** betroffen ist, vermochte es auf 3.627 Mio. € nach 3.515 Mio. € im Vorjahr gesteigert zu werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es zugleich galt, Tilgungen in Höhe von rund 550 Mio. € zu kompensieren. Saldiert beträgt das Wachstum 3,2 %. Lange: „Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass es im ersten Halbjahr eine Vollbremsung der Wirtschaft gab und erst im Laufe des Sommers Unternehmen ihre Investitionen schrittweise revitalisiert haben, ist dies ein schöner Erfolg.“

Die **Einlagen** haben sich von 3.783 Mio. € auf 4.379 Mio. € signifikant erhöht. Das entspricht einem Plus von 15,8 %. Lange: „Wir gehen aufgrund der erneut massiven Lockerung der geldpolitischen Rahmenbedingungen durch die EZB von weiterhin hohen Liquiditätszuflüssen aus. Selbstverständlich unterliegt dies einer engen Liquiditätssteuerung unsererseits, beispielsweise durch das Angebot attraktiver Anlagen oder auch – als ultima ratio – die Zurückweisung einer Einlage.“

Dieses Wachstum spiegelt sich in einer **Bilanzsumme** von 5.447 (4.757) Mio. € wider, was einem Anstieg von 14,5 % entspricht. Lange: „Dies ist das Ergebnis unseres unverändert mit Augenmaß und Behutsamkeit angestrebten Wachstums. So haben wir insbesondere im Mittelstand sowie in den freien Berufen, also bei Ärzten, Notaren, Rechtsanwälten oder Wirtschaftsprüfern, erneut zahlreiche neue Kunden gewinnen können.“

¹ Hinweis: Bitte beachten Sie, dass es sich um vorläufige und nicht testierte Angaben für 2020 handelt.

Erträge sowie Kosten stabil

Der **Zinsüberschuss** ist mit 88,2 (87,9) Mio. € leicht über Vorjahr. Lange: „Dies ist eine respektable Leistung, denn ein großer Teil des Neugeschäfts wurde erst nach Wiederaufnahme der Investitionen der Firmenkunden im zweiten Halbjahr und daher mit nur zeitanteiliger Zinswirkung abgeschlossen. Zudem wurde das Kontokorrent aufgrund der bis etwa zur Jahresmitte dauernden „Vollbremsung“ vieler Unternehmen nur unterdurchschnittlich in Anspruch genommen. Das hat sich auf die Zinserträge ausgewirkt.“

Erfreulich haben sich erneut die Vorfinanzierungen von Insolvenzgeldern entwickelt. Auch 2020 ist es der Bank gelungen, sich bundesweit als starker und leistungsfähiger Anbieter gerade auch für komplexe und großvolumige Vorfinanzierungen zu positionieren und mit insgesamt 336 (338) Verfahren das Volumen auf 252 Mio. € nach 183 Mio. € im Vorjahr zu steigern.

Der **Provisionsüberschuss** zeigt sich mit 44,7 Mio. € nach 45,7 Mio. € rückläufig. Lange: „Pandemiebedingt haben wir ein heterogenes Bild der Geschäftsfelder. So konnten wir im Wertpapiergeschäft lebhafte Umsätze mit gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Erträgen erzielen. Dem gegenüber hat sich vor allem das Provisionsergebnis des internationalen Geschäfts rückläufig entwickelt. Aufgrund zahlreicher nationaler Lockdowns und damit verbunden stark rückläufiger Exporte ist dies wenig überraschend.“

Der **Saldo aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen**, der u. a. Mieterträge und den Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen umfasst, beträgt -4,7 (-4,8) Mio. € und konnte um 2,1 % vermindert werden.

Die **Kosten** haben sich mit -91,9 (-91,9) Mio. € stabil entwickelt. Während sich die **Personalkosten** um 3,0 % auf -54,1 (-52,5) Mio. € erhöht haben, konnten die **Sachkosten** um -4,2 % auf -34,5 (-36,0) Mio. € gesenkt werden.

Bei den Personalkosten haben sich im Wesentlichen sowohl Tarifierhöhungen als auch ein Altersteilzeitprogramm belastend ausgewirkt. Für das Programm war in 2020 zunächst eine Rückstellung zu bilden, künftig wird es jedoch auf die Personalkosten einen dämpfenden Effekt haben.

Ursächlich für den Rückgang der Sachkosten ist das unverändert straffe Kostenmanagement. Lange: „Das ist eine starke Leistung, trotz erheblicher Investitionen, insbesondere in die Informationstechnologie und -sicherheit sowie vielfältiger aufsichtsrechtlich induzierter und damit nicht von uns zu beeinflussender Ausgaben. Zudem waren Zusatzaufwände zur Abwehr von Covid-19-Infektionen sowohl für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch für die Kundschaft zu schultern.“

Risikovorsorge erneut unauffällig

Die Aufwendungen für die Risikovorsorge waren dank der unverändert konservativen Risikopolitik mit -2,7 (-2,1) Mio. € erneut unauffällig. Als förderlich hat sich diesbezüglich erwiesen, dass die Bank kaum in den von der Krise besonders betroffenen Branchen engagiert ist. So hat sie in der Gastronomie, in der Hotellerie, im Messebau, in der Reise- und Tourismuswirtschaft keine nennenswerten Forderungen an Kunden. Dasselbe gilt für den textilen Einzelhandel.

Voraussetzungen für Dividendenkontinuität geschaffen

Die NATIONAL-BANK erwirtschaftet seit Jahren nachhaltige Gewinne. Für 2020 wird sie voraussichtlich ein Betriebsergebnis von 33,6 Mio. € nach 34,8 Mio. € im Vorjahr ausweisen. Dies ermöglicht eine unveränderte Dividende von 0,80 € je Aktie sowie eine Rücklagendotierung. Das ist gerade im Umfeld der Pandemie ein außerordentlich respektables Ergebnis.

Die Kernkapitalquote ist dem risikoaversen Geschäftsmodell angemessen und erreicht 11,1 (11,3) %, die Eigenmittelquote 13,6 (12,1) %. Die Eigenkapitalrendite beträgt auch im Branchenvergleich sehr erfreuliche 10,2 (8,9) %. Die Kosten-Ertrags-Relation errechnet sich mit 71,7 (71,3) %, ohne Berücksichtigung der Bankenabgabe mit 70,0 (70,0) %.

100-jähriges Jubiläum am 24. Februar 2021

Lange: „Mutige Männer aus der Christlichen Gewerkschaftsbewegung haben unsere Bank am 24. Februar 1921 in Berlin gegründet. Grundlage war die erst später berühmt gewordene Rede des Zentrumpolitikers und späteren Mitbegründers der CSU, Adam Stegerwald, vor den Delegierten des 10. Kongresses der überkonfessionell organisierten Christlichen Gewerkschaften am 21. November 1920 im Saalbau zu Essen. Dort sagte er: ‚In kurzer Zeit werden wir mit einer Bankgründung hervortreten können, die sich zunächst in sehr bescheidenen Grenzen halten, aber auch auf umso solidere Grundlage gestellt sein wird.‘ Seit dieser Zeit hat unsere NATIONAL-BANK zahlreiche Herausforderungen gemeistert. Jede galt als besonders. Und jede wurde größer wahrgenommen, als es die vorangegangene war. Das gilt bis in die jüngste Vergangenheit: Finanzkrise, Wirtschaftskrise, Staatsschuldenkrise. Auch wenn die Bundeskanzlerin die Corona-Pandemie in ihrer Neujahrsansprache als „Jahrhundertkrise“ bezeichnet hat, sind wir von Zuversicht getragen, unsere kleine, aber feine Bank auch weiterhin mit Disziplin und Mut, Sorgfalt und Vorsicht gemeinsam erfolgreich voranzubringen. Die seinerzeit von Stegerwald postulierte Solidität ist für uns in Stein gemeißelt. Sie wird unser unternehmerisches Selbstverständnis auch in Zukunft prägen.“

Vorläufige Kennzahlen

Mio. €	2019	2020	Veränderung in %
Bilanzsumme	4.757	5.447	14,5
Kundenkreditvolumen	3.515	3.627	3,2
Kundeneinlagen	3.783	4.379	15,8
Zinsüberschuss	87,9	88,2	0,3
Provisionsüberschuss	45,7	44,7	-2,2
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-4,8	-4,7	-2,1
Verwaltungsaufwand	-91,9	-91,9	0,0
<i>Personalaufwand</i>	-52,5	-54,1	3,0
<i>Sachaufwand</i>	-36,0	-34,5	-4,2
<i>Abschreibungen auf Sachanlagen</i>	-3,4	-3,2	-5,9
Risikovorsorge	-2,1	-2,7	28,6
Betriebsergebnis	34,8	33,6	-3,4
Kosten-Ertrags-Relation in %	71,3	71,7	
Kosten-Ertrags-Relation ohne Bankenabgabe in %	70,0	70,0	
Eigenkapitalrendite in %	8,9	10,2	
Kernkapitalquote in %	11,3	11,1	
Eigenmittelquote in %	12,1	13,6	

Ihr Ansprechpartner:
Dr. Gregor Stricker – Pressesprecher

Telefon: 0201 8115-519

E-Mail: gregor.stricker@national-bank.de

NATIONAL-BANK Aktiengesellschaft, Theaterplatz 8, 45127 Essen

NATIONAL-BANK AG

Die NATIONAL-BANK ist eine der bundesweit führenden konzernfreien Regionalbanken für Privat- und Firmenkunden sowie mittelständische institutionelle Investoren. Die Aktien der Bank sind nicht börsennotiert. Das Institut finanziert sich nahezu ausschließlich durch Eigenkapital und Einlagen. Bei den rund 5.200 Anteilseignern entfallen 46% des Grundkapitals auf institutionelle und 54% auf private Investoren. 1921 in Berlin gegründet, ist die Bank seit 1922 in Essen beheimatet. Das Geschäftsgebiet ist Nordrhein-Westfalen.